

Erste Initiativen für eine Universität in Luxemburg

Die Ursprünge europäischer Universitäten

Eine Lehranstalt zeichnet sich als Universität aus, wenn sie in einem umfassenden Fächerspektrum die Entwicklung der Wissenschaften durch Forschung und Lehre voran bringt. Sie muss den Studenten eine wissenschaftsbezogene Ausbildung vermitteln und hat das Recht, akademische Grade zu verleihen. Für die Entwicklung einer Stadt und eines Landes sind Universitäten von größter Bedeutung.

In der Anfangsphase des frühen Mittelalters ist eine klare Abgrenzung von Schule und Universität noch nicht gegeben. Lehre und Forschung befinden sich in kirchlicher Hand. Erste unabhängige Universitäten bilden sich in Italien im 11. Jahrhundert. In Bologna entsteht 1088 eine Rechtsschule und in Salerno 1057 eine Medizinschule.

Die Entwicklung der europäischen Universitäten muss teilweise als Spielball des Machtkampfes zwischen Kirche und Staat angesehen werden. Die Unterstützung und Institutionalisierung der Rechtsschulen in Bologna geht auf den Wunsch Kaiser Friedrich Barbarossas zurück, von der Kirche unabhängige Rechtsgelehrte in seiner Verwaltung beschäftigen zu können. Im 12. und im frühen 13. Jahrhundert kommt es zu weiteren Universitätsgründungen. Die Gründung der Universität Paris entspringt dem Wunsch Papst Gregors IX., die Ausbildung der höheren Theologen zu zentralisieren und zu überwachen. Die Pariser Universität ist Ausgangspunkt und Muster für weitere abendländische Universitäten. Die Universität von Oxford ist ein direkter Ableger von ihr. Es folgen Cambridge, Salamanca, Montpellier und Padua, bevor im 14. Jahrhundert auch der deutschsprachige Raum erfasst wird.

Die Hochschulen unterstehen direkt dem Papst oder dem Kaiser und haben sogar ihre eigene Gerichtsbarkeit. Dies führt oft zu Konflikten mit den lokalen Institutionen. Die Studenten sind insbesondere in Frankreich und England in Kollegien untergebracht, in denen auch unterrichtet wird. Diese Tradition existiert auch heute noch in den *colleges* von Oxford und Cambridge.

Seit dem 13. Jahrhundert etablieren sich Fakultäten, d.h. der Zusammenschluss der Lehrer eines Faches, die auch die akademischen Grade verleihen. Zu Beginn ihres Studiums widmen sich die Studenten den auf das Altertum zurückgehenden *Artes Liberalis*, bestehend aus Grammatik, Rhetorik, Logik, Arithmetik, Geometrie,

Musik und Astronomie, bevor sie sich der Theologie, der Medizin oder der Jurisprudenz zuwenden.

Auf dem Weg zur Aufklärung

Die folgenden Jahrhunderte bescheren Europa einen sprunghaften Anstieg an Universitätsgründungen. Bis zum Jahr 1500 gibt es 66 Universitäten, und im Revolutionsjahr 1789 sind deren bereits 142. Die Bindung zwischen Universitäten und katholischer Kirche wird immer mehr gelockert. Nach der Reformation entstehen auch evangelische Hochschulen. Unterrichtssprache ist bis ins 18. Jahrhundert das Lateinische. Unter Akademikern gibt es demnach zu dieser Zeit keine Sprachbarrieren.

In Luxemburg werden am Ende des 17. Jahrhunderts am Kolleg der Jesuiten erstmals Kurse auf Universitätsniveau angeboten. Im Jahr 1686 wird ein zweijähriger Kurs in Philosophie und 1692 ein Kurs in Theologie etabliert. Nach der Abschaffung des Jesuitenordens im Jahr 1773 bleibt der Philosophiekurs bestehen..

Die Umwälzungen Napoleons machten auch vor den Universitäten nicht halt, die zu einem großen Teil geschlossen wurden. Dieser Politik fallen auch die Hochschulkurse am Kolleg zum Opfer. Im Jahr 1806 wird ein Gesetz verabschiedet, das das Hochschul- und Schulwesen Frankreichs und der eroberten Gebiete reorganisiert. Die Gründung einer „*Université Impériale*“ hatte folgendes Ziel: „*Il sera formé, sous le nom d'Université impériale, un corps chargé exclusivement de l'enseignement et de l'éducation publiques dans tout l'Empire.*“ Offenbar gab es auch in Luxemburg Bestrebungen, dieser Universität anzugehören. Am 20. Oktober 1808 wird der folgende Aufruf publiziert:

„*Le Maire de la Ville de Luxembourg prévient les instituteurs établis en cette Ville qui, en Vertu du Décret Impérial du 19 Septembre dernier, sont dans l'intention*

Le Maire de la Ville de Luxembourg présente
 les instituteurs établis en cette Ville qui, en
 vertu du Décret Impérial du 9 Juin dernier,
 sont dans l'intention de faire partie de l'Université
 Impériale et de contracter les obligations
 imposées à ses Membres, sont invités d'en
 faire leur Déclaration à M. Munchen, Directeur
 de l'Ecole Secondaire avant le 1^{er} Novembre
 prochain. Fait à Luxembourg le 18 8^{bre} 1808.

H. Serway

Je Soussigné Certifié avoir Publié la présente
 à Luxembourg le 20 8^{bre} 1808
 J. Sallemant

de faire partie de l'Université Impériale et de contracter les obligations imposées à ses Membres, sont invités d'en faire leur Déclaration à Mr. Munchen, Directeur de l'Ecole Secondaire avant le 1^{ère} Novembre prochain."

Es wird deutlich, dass in Luxemburg die Hochschulkurse von Lehrern der weiterführenden Schulen gegeben wurden. Welchen Niederschlag dieser Aufruf hatte, ist nicht bekannt.

1817 werden die zweijährigen Universitätskurse in Philosophie am jetzt so genannten Athenäum wieder eingeführt. Allerdings kann man keine Prüfung ablegen, denn es fehlt an Geld und der Standard ist nicht hoch. Dies bemerken die Studenten spätestens, wenn sie versuchen, an einer belgischen Universität ihr Examen zu machen. Auf Dauer bleiben deshalb den Universitätskursen am Athenäum die Studenten aus.

Wie die Geschichte europäischer Universitäten zeigt, hängt ihre Gründung maßgeblich mit dem Machtstreben und den Bedürfnissen der Landesherren ab.

Die Entwicklung der Uni Luxemburg muss auch unter diesem Aspekt betrachtet werden.

Evamarie Bange

Postscriptum: Frauen wurden erstmalig im späten 19. Jahrhundert in der Schweiz zum Universitätsstudium zugelassen.

Für Informationen zu den Anfängen des Luxemburger Hochschulwesens dankt die Autorin Herrn Marco Elz.
Literatur: Marco Elz, L'etat luxembourgeois face au problème de l'enseignement supérieur (1839-1914). Mémoire histoire Nancy, 1991;
Weitere Quellen:
 - Archives de la Ville de Luxembourg: Université impériale 1806: LU 13.1 II_6 fol 38
 - Projekt zur Gründung einer katholischen Universität in der Stadt Luxemburg (1867): LU 11 IV/1_641; LU Imp IV/1_904; Bulletin Communal; Séance de samedi, 24 août 1867 (Convocation d'urgence);
 - Aufruf an die Bevölkerung der Stadt Luxemburg zur Unterstützung einer Universitätsgründung durch den Jesuitenorden (Catillon, 1881) LU Imp. IV/1_861.